

Veränderungen im Lernverhalten von Studienanfänger*innen durch die pandemiebedingte Digitalisierung des physikalischen Übungsbetriebs

Inka Haak

Vor der COVID-19-Pandemie gehörte es zur Lernkultur von Physik(lehramts)studierenden sich regelmäßig an der Universität oder privat zu treffen, um gemeinsam wöchentlich gestellte Physik- und Mathematik-Übungsserien zu bearbeiten. Dabei waren neben dem aktiven Lösen oder der Beschaffung von Lösungen auch soziale Aspekte wie das Bilden von Freundschaften oder die gegenseitige emotionale Unterstützung bei Schwierigkeiten im Studium für Studierende relevant. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen und der Umstellung des Präsenzbetriebes in digitale Vorlesungs- und Übungsformate wurde es für Studierende nun nötig, sich digital zu vernetzen und über Übungsaufgaben auszutauschen – es bildete sich eine digitale Lernkultur heraus.

Wie sieht diese digitale Lernkultur konkret aus? Wie hat sie sich im Laufe der Pandemie verändert? Und: Gibt es Unterschiede zwischen Lehramts- und Fachstudierenden der Physik? Darüber hinaus interessiert, wie wir Lehrende die Studierenden unter dem Aspekt der gestiegenen Digitalisierung unterstützen können. Um diese Frage nach dem veränderten Lernverhalten der Studierenden zu beantworten, wurde eine längsschnittlich angelegte Interviewstudie mit Lerngruppenlernenden durchgeführt. Die Interviews wurden im Dezember 2019 (Gruppeninterview), April 2020 (Einzelinterview) und März 2021 (Einzelinterview) durchgeführt, anschließend transkribiert und mithilfe der qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet.

Als erste Ergebnisse zeigen sich das Ausweichen im studentischen Austausch zu Messengerdiensten wie WhatsApp, aber auch das digitale Treffen auf Discordservern. Zurzeit wird noch ausgewertet, ob und wenn ja, wie sich die digitale Lernkultur im Laufe der Pandemie verändert hat. Auf der Tagung sollen Vorschläge für die künftige Lehrgestaltung gegeben werden.

An der Durchführung und Auswertung der Studie ebenfalls beteiligt sind Lara Gildehaus und Michael Liebendörfer von der Universität Paderborn.